

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
Konzernlagebericht	1
Konzernabschluss Tabellen	9
Konzernabschluss Konzernanhang	13
A - Beschreibung der Geschäftstätigkeit	13
B - Allgemeine Grundlagen	13
C - Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	15
D - Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis	27
E - Erläuterung Bilanz	30
Konzernanlagenspiegel 2006	32
Konzernanlagenspiegel 2005	33
Eigenkapitalveränderung	39
Rückstellungsspiegel	46
F - Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	51
G - Segmentberichterstattung	54
H - Zusatzinformationen	60
Bestätigungsvermerk	65

**Konzernlagebericht
der Rücker Aktiengesellschaft
für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006**

I. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2006 war in der Rücker-Gruppe von einer positiven Auftragslage im Automobil- und Luftfahrtbereich geprägt. Der Umsatz stieg von 155,6 Mio. Euro im Jahr 2005 um 6,8 % auf 166,1 Mio. Euro in 2006. Die Konjunktur, die sich weltweit und in Deutschland positiv entwickelte, beeinflusste auch die Automobilbranche entsprechend positiv. Die Luftfahrtbranche profitierte von der Nachfrage nach neuen Flugzeugen. Der Umsatz im Automobilgeschäft stieg um 6,1 % auf 108,9 Mio. Euro, im Luftfahrtgeschäft um 6,3 % auf 51,9 Mio. Euro. Die Kunden der Rücker-Gruppe sind internationale Konzerne der Automobil-, Luftfahrt- und Elektronikindustrie sowie deren Lieferanten, die sich auf unsere Qualität und Erfahrung verlassen. Ihnen stellen wir unsere Kompetenzen, die ständig weiterentwickelt werden, innerhalb des weltweit agierenden Netzwerks der Rücker-Gruppe zur Verfügung.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde das Ergebnis des Vorjahres deutlich übertroffen, das EBIT verbesserte sich von 6,6 Mio. Euro in 2005 auf 8,2 Mio. Euro im Jahr 2006. Das EBITDA stieg von 14,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 15,7 Mio. Euro im Berichtsjahr.

Diese Zahlen basieren auf der internationalen Rechnungslegung IFRS, auf die das Unternehmen im Geschäftsjahr 2005 umgestellt hatte. Der Vorstand hat für das Jahr 2006 einen Abhängigkeitsbericht erstellt.

Das Geschäftsjahr 2006 war geprägt von einer positiven Auftragslage in allen Bereichen. Die vom Vorstand in den Vorjahren getroffene Strukturkostenanpassung hat auch in diesem Jahr positive Impulse gebracht.

Ergebnis dieser Maßnahmen ist die im Jahresvergleich deutlich verbesserte Performance.

II. Markt und Wettbewerb

Der Markt für Entwicklungsdienstleistungen hat sich im Berichtsjahr in beiden Branchen positiv entwickelt. Im Bereich Automobil ergab sich im Jahr 2006 insgesamt ein Umsatzanstieg von 6,1 % im Vergleich zu 2005, im Bereich Luftfahrt um 6,3 %.

Der Markt der Automobilindustrie ist stark umkämpft. Der Wettbewerb auf den von der Rücker-Gruppe bearbeiteten Gebieten hat sich weiter verstärkt und wird zunehmend durch Unternehmenskooperationen und -übernahmen gekennzeichnet. Mit unserer internationalen Positionierung sehen wir uns jedoch gut gerüstet, diesen gestiegenen Herausforderungen auch in Zukunft erfolgreich zu begegnen. Wir konnten den Bereich Automobil sowie Luftfahrt weiter ausbauen. Ziel ist es, die nationale und internationale Ausweitung der Rücker AG voranzutreiben und sich in der Spitzengruppe der internationalen Entwicklungsdienstleister noch besser zu etablieren.

Der Markt für Ingenieurdienstleistungen in der Automobilbranche ist gekennzeichnet durch hohe Wachstumspotenziale, die sich aus der steigenden Modellvielfalt und dem erhöhten Outsourcing-Anteil ergeben.

Insgesamt wird das F+E Volumen der deutschen Automobilindustrie auf ca. 16 Mrd. Euro beziffert, von dem der Großteil noch von den Herstellern direkt bearbeitet wird. Erst im zweiten Halbjahr hat sich hier das Geschäft auch für die Rücker AG verstärkt. Sie gehört mit 2.466 Mitarbeitern (inkl. Subunternehmer) zu den führenden Anbietern in Europa und kann dieses Know-how beim Kunden für neue Aufträge nutzen.

Die Marktchancen im Luftfahrtbereich sind aufgrund der vorhergesagten Passagierzahlen positiv. So soll die Tourismusbranche in den nächsten 10 Jahren doppelt so schnell wie die Weltwirtschaft wachsen, dies vor allem durch die Entwicklungen in China und Indien. Außerdem gibt es einen erheblichen Ersatzbedarf für alte ineffiziente Flugzeuge. In den nächsten 20 Jahren wird ein Neubedarf von über 20.000 Flugzeugen errechnet. Neue Flugzeugmodelle werden den Entwicklungsaufwand weiter ansteigen lassen und somit auch die Auslastung unserer Mitarbeiter, wenn es auch kurzfristig immer wieder zu Schwankungen in der Beschäftigung kommen kann.

Im Jahr 2006 erwarben wir 100 % der Anteile an der Rücker Rumänien S.R.L.. Neu gegründet wurde die Rücker Automotive France SAS, Paris. Die Rücker GmbH, Graz, und die Wolfgang Rücker Ges.m.b.H., Wien, wurden neu formiert und zu diesem Zweck die Rücker Beteiligungs-GmbH gegründet. Nach Rückkauf von Anteilen an der Rücker Korea wurde diese im Jahr 2006 wieder voll konsolidiert.

III. Investitionsschwerpunkte

Im Jahr 2006 haben wir weiter in den Ausbau der IT-Infrastruktur- und Versuchsanlagen investiert, jedoch in geringerem Umfang als im Jahr zuvor (3,9 Mio. Euro – gegenüber 5,5 Mio. Euro in 2005).

IV. Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung spielen in den Branchen, in denen die Rücker-Gruppe aktiv ist, eine bedeutende Rolle. Deshalb waren wir auch im Jahr 2006 wieder in Forschungs- und Entwicklungsprojekte unserer Kunden eingebunden.

Die Rücker-Gesellschaften sind nach folgenden Normen zertifiziert:

DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO 9100: 2003, DIN EN ISO/IEC 17025, DIN EN ISO 14001

Weiterhin erwarten wir kurzfristig für die Rücker Aerospace GmbH die EASA-Zulassung.

V. Geschäftsentwicklung

In der Rücker-Gruppe hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr der Umsatz von 155,6 Mio. Euro auf 166,1 Mio. Euro erhöht, was einer Steigerung von 6,8 % entspricht.

Der Trend zum Outsourcing von Entwicklungsleistungen hat sich bei den Kunden des Automobilbereiches fortgesetzt. Eine Steigerung ergab sich auch im Bereich Luftfahrt. Die gesamte Entwicklung bestätigt die eingeschlagene Strategie der virtuellen Dienstleistungen und der Internationalisierung sowie des Ausbaus wichtiger Zukunftssparten.

Das Konzernergebnis (EBIT) für 2006 liegt bei 8,2 Mio. Euro und konnte mit 24,2 % deutlich stärker zulegen als der Umsatz.

Der Konzernjahresüberschuss hat zum 31. Dezember 2006 rund 3,3 Mio. Euro betragen, 97,0 % mehr als im Jahr 2005 (1,7 Mio. Euro).

Die Mitarbeiterzahl wurde im Jahresdurchschnitt deutlich gesteigert. Zum Stichtag hatte die Gruppe 2.466 Mitarbeiter (inkl. Subunternehmer).

Im umsatzstärksten Bereich Automotive Design lag der Anstieg bei 6,1 %. Grund hierfür ist die Nachfragesteigerung bei einigen Kunden. Namhafte Automobilhersteller haben auch für die kommenden Jahre größere Modelloffensiven angekündigt. Externe Entwickler wie die Rücker-

Gruppe profitieren von der Tatsache, dass die Automobilhersteller diese steigende Anzahl von Modellen und Fahrzeugderivaten nicht mehr mit internen Kapazitäten bewältigen können. Zur Zeit wird jedoch erst deutlich weniger als die Hälfte des Gesamtvolumens von den Automobilherstellern an externe Entwickler vergeben. Hier liegt für die Zukunft noch ein deutliches Wachstumspotenzial. Neue Modelle werden von den Herstellern genutzt, um Marktanteile zu festigen und neue Märkte zu gewinnen. Hinzu kommt eine Verkürzung von Entwicklungszyklen, da sich die Intervalle zwischen Markteintritt eines Modells und dessen Ablösung durch ein neues zunehmend verringern. Kurze Entwicklungszyklen bedeuten für die Rücker AG wiederum einen zusätzlichen Nachfrageanstieg nach Entwicklungsdienstleistungen.

Der Umsatz im Luftfahrtgeschäft ist im vergangenen Geschäftsjahr um 6,3 % von 48,9 Mio. Euro auf 51,9 Mio. Euro in 2006 gewachsen. Hier spielen Aufträge von Airbus, EADS und anderen Herstellern und Lieferanten eine Rolle.

Der Rücker-Konzern erzielte in 2006 87,9 % seiner Umsätze in der Euro-Zone.

Der Anteil des Geschäftsbereichs Automotive am Gesamtumsatz lag im Geschäftsjahr bei 65,6 % (108,9 Mio. Euro), der Anteil des Luftfahrtsegments betrug 31,3 % (51,9 Mio. Euro).

Mit einer Umsatz- und Ergebnissteigerung ging auch eine Verbesserung der EBIT-Marge einher. Sie konnte von 4,2 % in 2005 auf 4,9 % in 2006 gesteigert werden. Noch deutlicher war der Anstieg der Nettorendite von 1,1 % auf 2,0 %, die sich fast verdoppelte.

Das Bruttoergebnis konnte im Geschäftsjahr 2006 um 540 TEUR (+ 1,9 %) gesteigert werden. Der Grund für den überproportionalen Anstieg des EBIT liegt in den trotz Umsatzsteigerung leicht gesunkenen Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie niedrigeren Goodwill-Abschreibungen.

VI. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Rücker-Gruppe ist mit 87,0 Mio. Euro (Vorjahr 86,7 Mio. Euro) in etwa gleich geblieben. Das Sachanlagevermögen betrug 22,9 Mio. Euro (Vorjahr 24,9 Mio. Euro), die liquiden Mittel 12,1 Mio. (Vorjahr 12,2 Mio. Euro).

Das Eigenkapital stellt mit 30,1 Mio. Euro den größten Passivposten dar. Mit einer Eigenkapitalquote von 34,6 % hat die Rücker AG sowohl im Branchenvergleich als auch im Vergleich zu anderen Aktienwerten des Mittelstandes eine solide Bilanzstruktur.

Der operative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug rund 8,3 Mio. Euro verglichen mit 7,0 Mio. Euro in 2005. Die Sicherung der Liquidität ist wichtiges Ziel der Geschäftspolitik, vor allem durch weiteren Abbau der bestehenden Forderungen im Jahresverlauf.

Die Finanzierung des Konzern wird durch Einsatz von Factoring, Leasing, Banklinien und dem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gesichert.

VII. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Auch wenn der Rücker-Konzern sich neben der Automobil- und Luftfahrtindustrie auch auf andere Branchen ausgerichtet hat, wird nach wie vor der größte Teil des Umsatzes mit den Kunden aus diesen Bereichen erwirtschaftet. Sollten diese Kunden ihre Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie für Investitionen kürzen, würde der Rücker-Konzern einem zusätzlichen Preisdruck ausgesetzt und die Kapazitätsauslastung beeinträchtigt werden. Bei einer dann möglichen Planabweichung könnte auch die Ertragslage der Gesellschaft beeinflusst werden.

Auch kann die Abhängigkeit von einigen wenigen Kunden negative Auswirkungen haben, wenn ein Kunde Projekte verschiebt oder an Konkurrenten vergibt. Hierauf reagiert der Vorstand mit Flexibilisierung der Ressourcen. Außerdem wurde durch die starke Ausweitung des Luftfahrtbereiches ein zweites Standbein geschaffen, durch das sich etwaige Zyklen zum Teil ausgleichen.

Die Entwicklung des Konzerns könnte auch durch Probleme beim Recruiting von qualifiziertem Fachpersonal beeinträchtigt werden, da es schwierig ist, Ingenieure zu finden, die für die Kundenaufträge eingesetzt werden können.

Sowohl um den aufgezeigten Risiken frühzeitig entgegensteuern zu können, als auch um die sich aus dem KonTraG ergebenden Anforderungen erfüllen zu können, haben wir im Jahr 2000 ein Risk-Management-System gruppenweit eingeführt, welches in den Folgejahren weiter verbessert wurde.

Das System ist in unser laufendes Berichtssystem eingebunden. Beim Erkennen wichtiger Risiken werden diese dem Vorstand gemeldet, der seinerseits wiederum bei Überschreitung bestimmter Schwellenwerte den Aufsichtsrat unterrichtet, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen treffen zu können.

Die Chancen liegen in der Vielfalt der geplanten neuen Modelle in der Luftfahrt und der Automobilindustrie, die hier zu einem deutlichen Anstieg des Volumens führen können.

VIII. Vergütungssystem

Vorstandsmitglieder erhalten ein fixes Monatsgehalt und je nach Ergebnislage eine variable Tantieme.

Die Tantieme wird für ein Mitglied des Vorstands aufgrund der Ertragslage durch den Aufsichtsrat festgelegt, während sie bei dem zweiten Mitglied des Vorstands als Prozentsatz vom Jahres-EBIT berechnet wird.

Außerdem wurde für die Vorstandmitglieder eine Versicherung für Unfall, Rechtsschutz und Betriebshaftpflicht abgeschlossen.

Darüber hinaus erhalten sie eine Versorgungszusage und ihnen wird ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt.

Für die Organe der Gesellschaft besteht darüber hinaus eine D & O-Versicherung.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist wie folgt festgelegt: Ein einfaches Aufsichtsratsmitglied erhält 12.782,28 Euro pro Jahr, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende erhält das 1,5 fache, der Aufsichtsratsvorsitzende das Doppelte.

An frühere Mitglieder des Vorstandes oder Aufsichtsrates werden, bis auf Rentenzahlungen für ehemalige Vorstände keine Zahlungen geleistet.

Vorstandsverträge werden für eine feste Laufzeit von 3-5 Jahren abgeschlossen.

Optionen oder Bezugsrechte sowie andere Bezüge mit langfristiger Auswirkung wurden in 2006 nicht gewährt.

Das im Jahr 2000 eingeführte Aktienoptionsprogramm ist ausgelaufen. Die im Rahmen dieses Programms gewährten Optionen an aktive Vorstandmitglieder sind im Geschäftsbericht dargestellt.

IX. Zusätzliche Angaben gemäß Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz

1. Das gezeichnete Kapital der Rücker AG betrug zum 31.12.2006 8.379.194 Euro. Es ist eingeteilt in 8.379.194 nennwertlose Inhaber-Stückaktien. Der auf die einzelnen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital zum 31.12.2006 betrug 1,00 Euro.
2. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen der Stimmrechte bekannt.
3. Der Vorstandsvorsitzende hält (inklusive Nosta GmbH) 58,5 % der Aktien an der Gesellschaft. Sonst sind keine Anteilsbesitze über 10 % am Kapital bekannt.
4. Es gibt nach Kenntnis des Vorstands keine Aktien mit Sonderrechten.

5. Soweit Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, unterliegen sie keiner Stimmrechtskontrolle.
6. Die Satzung bestimmt, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt. Es gilt die gesetzliche Vorschrift der §§ 84 und 85 AktG. Satzungsänderungen bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung. Es gelten die Vorschriften der §§ 179 – 181 AktG. Der Aufsichtsrat ist laut Satzung berechtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Beschlüsse über die Änderung der Satzung bedürfen einer Mehrheit von dreiviertel des bei der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals.
7. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30.06.2011 durch Ausgabe neuer Aktien um höchstens 4 Mio. Euro zu erhöhen. Die Gesellschaft ist ermächtigt, bis zum 19.12.2007 eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von 837.919 Aktien beschränkt. Diese Beschlüsse der Hauptversammlung vom 20.06.2006 sind im Konzernanhang detailliert dargestellt.
8. Bedingtes Kapital: Die Hauptversammlung vom 17.03.2000 hat eine bedingte Kapitalerhöhung von bis zu 615.000 Euro durch Ausgabe neuer Aktien zur Bedienung des Aktienoptionsprogrammes beschlossen.
9. Es gibt keine Vereinbarung der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebotes steht.
10. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarung für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern.

X. Ausblick

Nach der deutlichen Steigerung des Ergebnisses in 2006 ist es unser vornehmliches Ziel, das Geschäft des Gesamtunternehmens auf der bestehenden Struktur weiter auszubauen.

Ziel für 2007 und 2008 wird sein, die bestehenden Kundenbeziehungen national und international weiter auszubauen. Weitere Investitionen in Hard- und Software sind vorgesehen, um die technologische Spitzenstellung des Unternehmens auszubauen.

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine wesentlichen neuen Entwicklungen ergeben, die nicht im Konzernabschluss ihren Niederschlag gefunden haben.

Soweit sich der Trend zum Outsourcing von Entwicklungsdienstleistungen weiter fortsetzt und die beschriebenen Risiken hinsichtlich des Vergabeverhaltens der Hersteller nicht realisiert werden,

erwarten wir eine positive Umsatzentwicklung und bei entsprechendem Kostenmanagement auch eine Verbesserung der Ertragslage.

XI. Erklärung des Vorstandes der Rücker AG gemäß § 312 Abs. 3 AktG

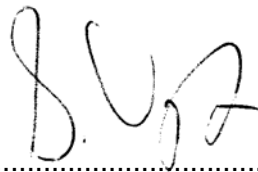
Wir erklären abschließend, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt der Vornahme bekannt waren, bei den gesamten Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung erhielt. Es wurden keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen, die unsere Gesellschaft benachteiligt hätten.

Wiesbaden, den 2. März 2007

Rücker Aktiengesellschaft



.....
Wolfgang Rücker
-Vorstand-



.....
Jürgen Vogt
-Vorstand-

Rücker Aktiengesellschaft, Wiesbaden

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Konzernbilanz

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
A1 Immaterielle Vermögenswerte	12.716	13.349
A2 Sachanlagen	22.929	24.927
A3 Finanzanlagen	704	1.322
A4 Latente Steueransprüche	4.226	6.032
Langfristige Vermögenswerte	40.575	45.630
A5 Vorräte (unfertige Leistungen)	1	1
A6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.382	21.037
A7 Sonstige Forderungen	11.130	5.952
A8 Steuererstattungsansprüche	256	306
A9 Wertpapiere	0	162
A10 Finanzielle Vermögenswerte / Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.135	12.199
A11 Aktive Rechnungsabgrenzung	1.563	1.387
Kurzfristige Vermögenswerte	46.467	41.044
AKTIVA	87.042	86.674
P1 Gezeichnetes Kapital	8.379	8.379
P2 Kapitalrücklagen	14.651	15.153
P3 Eigene Anteile	-54	-784
P4 Erfasste Erträge und Aufwendungen	-864	-883
P5 Gewinnrücklagen	7.909	7.161
P6 Minderheitsanteil am Eigenkapital	83	102
Eigenkapital	30.104	29.128
P7 Langfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	12.655	14.664
P8 Pensionsverpflichtungen	5.095	4.488
P9 Zuwendungen durch die öffentliche Hand, langfristig	37	67
P10 Rückstellungen für Ertragsteuern, langfristig	0	23
P11 Sonstige langfristige Rückstellungen	749	465
P12 Latente Steuerschulden	453	1.185
Langfristige Schulden	18.989	20.892
P13 Kurzfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	10.875	10.926
P14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.985	5.395
P15 Sonstige Verbindlichkeiten	16.849	17.496
P16 Steuerschulden Ertragsteuern	1.830	1.230
P17 Zuwendungen durch die öffentliche Hand, kurzfristig	29	29
P18 Kurzfristige Rückstellungen	280	603
P19 Passive RAP und sonstige Verpflichtungen	1.101	975
Kurzfristige Schulden	37.949	36.654
PASSIVA	87.042	86.674

Rücker Aktiengesellschaft, Wiesbaden

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Konzern-Gewinn und Verlustrechnung

	2006 TEUR	2005 TEUR
G1 Umsatzerlöse	166.141	155.602
G2 Umsatzkosten	-137.148	-127.149
Bruttoergebnis	28.993	28.453
G3 Sonstige Erträge	5.999	5.834
G4 Forschung- und Entwicklung	0	0
G5 Vertriebskosten	-5.570	-5.861
G6 Verwaltungsaufwendungen	-18.447	-18.616
G7 Andere Aufwendungen	-2.545	-2.580
G8 Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-240	-637
Betriebsergebnis (EBIT)	8.190	6.593
G9 Finanzergebnis	-2.759	-3.063
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.431	3.530
G10 Steueraufwendungen	-2.149	-1.864
Konzernjahresüberschuss	3.282	1.666
davon Gewinne, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind	3.413	1.592
davon Gewinne, die den Minderheitengesellschaftern zuzurechnen sind	-131	74

Durchschnittliche Aktienanzahl (unverwässert)	8.318.886	8.283.599
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,41	0,19
Durchschnittliche Aktienanzahl (verwässert)	8.675.549	8.684.849
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,39	0,18

Rücker Aktiengesellschaft, Wiesbaden

**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006**

Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

	2006 TEUR	2005 TEUR
Differenzen aus der Währungsumrechnung	-20	-101
Ergebnisneutrale Anpassung aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten	12	23
Ergebnisneutrale Anpassung aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen	27	-737
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	19	-815
Konzernjahresüberschuss	3.282	1.666
Summe aus Konzernjahresüberschuss und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen der Periode	3.301	851

Rücker Aktiengesellschaft, Wiesbaden

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Konzernkapitalflussrechnung

	2006 TEUR	2005 TEUR
1. Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	3.282	1.666
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.465	8.027
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-140	-1.522
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	2.291	2.746
5. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	50	7
6. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.544	-3.597
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.925	-338
8. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 7)	8.329	6.989
9. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	800	394
10. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.737	-3.547
11. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	148	246
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.182	-1.909
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.239	319
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-533	-1.130
15. - Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-74	-422
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9 bis 16)	-2.339	-6.049
17. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	228	4
18. - Dividenden an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-2.525	0
19. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	2.211	5.740
20. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-5.992	-6.022
21. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 18 bis 21)	-6.078	-278
22. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 8, 17, 22)	-88	662
23. +/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	24	103
24. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.199	11.434
25. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 23 bis 25)	12.135	12.199

Zusätzliche Angaben:

Gezahlte Zinsen:	1.703	1.762
Gezahlte Ertragsteuern:	562	322
Einzahlungen aus Zinsen:	138	158
Erhaltene Ertragsteuern:	163	2

Rücker Aktiengesellschaft, Wiesbaden
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006
Konzernanhang

A - Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Rücker AG, Kreuzberger Ring 40, 65205 Wiesbaden (Deutschland), (im Folgenden „Rücker AG“ oder „Gesellschaft“ genannt) bietet weltweit im Wege des virtuellen Designs Entwicklungsleistungen für Unternehmen der Automobil- und Zuliefer-, Luftfahrt- und Elektronikindustrie an. Die Standorte befinden sich überwiegend in Deutschland. Daneben ist die Rücker-Gruppe auch in zahlreichen Ländern Europas, Asiens, Nord- und Südamerikas vertreten.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden die Rücker Automotive France S.A.S., gegründet und die Anteile an der Rucker Design S.R.L., Rumänien, erworben. Das Eigenkapital der Rucker Design S.R.L., Rumänien, betrug zum Erwerbszeitpunkt EUR 59. Die Beteiligungen in Österreich wurden neu strukturiert. Zu diesem Zweck wurde die Rücker Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich, neu gegründet.

B - Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss der Rücker AG, Wiesbaden, zum 31. Dezember 2006 ist in Anwendung des § 315 a HGB und nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB), London, aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2006 verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie International Accounting Standards (IAS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wurden in der von der Europäischen Union übernommenen Form angewendet.

Für die Erstellung des ersten IFRS-Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2005 wurde IFRS 1 „First-Time Adoption of International Financial Reporting Standards“ angewendet. Der Zeitpunkt des Übergangs auf die Rechnungslegung nach IFRS war der 1. Januar 2004.

Die Konzernwährung ist der Euro (EUR). Der Konzernabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Neu herausgegebene, nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung jedoch noch nicht verpflichtend ist und die von der Rücker AG auch nicht vorzeitig angewandt werden. Die Anwendung dieser IFRS setzt voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (Endorsement) durch die EU angenommen werden.

IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2		Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Mai 2006 beginnen
IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderung		Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. November 2006 beginnen
Änderung des IAS 1 Darstellung des Abschlusses - Angaben zum Kapital		Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen
IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben		Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen
IFRIC 11 Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2		Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen
IFRS 8 Operative Segmente		Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen

Die erstmalige Anwendung der Änderung des IAS 1 und des IFRS 7 wird zu erweiterten Anhangangaben führen. Die Rücker AG untersucht derzeit die Auswirkungen des IFRS 8 auf den Konzernabschluss. Die erstmalige Anwendung der übrigen genannten Vorschriften wird nach jetziger Einschätzung keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben.

C - Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer, die drei bis sieben Jahre beträgt, abgeschrieben. Die Rücker AG führt regelmäßig Werthaltigkeitsprüfungen durch und berücksichtigt sämtliche Ereignisse oder Umstände, die eine erneute Schätzung der Nutzungsdauern erforderlich machen oder darauf hindeuten, dass eine Wertminderung vorliegt. Bis auf den Goodwill werden alle immateriellen Vermögenswerte der Gesellschaft planmäßig abgeschrieben.

Für den internen Gebrauch entwickelte oder bezogene Computersoftware wird linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer, die in der Regel sieben Jahre nicht überschreitet, abgeschrieben.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Entwicklungskosten werden gemäß IAS 38 als immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern die Voraussetzungen des IAS 38.57 vorliegen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die Abschreibung erfolgt linear über die vorgesehene Laufzeit der entwickelten Produkte.

Hiervon betroffen waren im Rücker-Konzern ausschließlich Softwareentwicklungsaufwendungen. Hierzu wendete Rücker unter Beachtung von IAS 38.57 analog den nach US-GAAP anzuwendenden SOP 98-1 ("Accounting for the Costs of Computer Software Developed or Obtained for Internal Use") an und aktivierte die angefallenen Softwareentwicklungsaufwendungen, sobald die Forschungsphase abgeschlossen und die technische Realisierbarkeit gewährleistet war. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den immateriellen Vermögenswerten.

Seit dem Geschäftsjahr 2004 wurden keine Entwicklungskosten mehr aktiviert, weil die Gesellschaft seither nur noch im Auftrag ihrer Kunden Forschungs- und Entwicklungsleistungen erbringt.

Geschäfts- oder Firmenwert (“Goodwill”)

Für aktivierte Firmenwerte wurde IFRS 3 in Übereinstimmung mit IAS 36 „Impairment of Assets“ (revised 2004) und IAS 38 „Intangible Assets“ (revised 2004) erstmals im Geschäftsjahr 2004 angewendet. Der geforderte Impairment Test wurde zum 1. Januar 2004 (IFRS-Eröffnungsbilanz) sowie zum 31. Dezember 2004, 2005 und 2006 durchgeführt. Der Impairment Test wurde auf Basis der Zeitwerte abzüglich der Veräußerungskosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt. Nach IAS 36 wurde der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit als dem höheren Wert aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert (Barwert des erwarteten Mittelzuflusses aus dem Vermögenswert) mit den Buchwerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte verglichen. Hierbei fand die DCF-Methode Anwendung.

Die der DCF-Bewertung zugrunde liegenden Cashflows basieren auf aktuellen Geschäftsplänen der nächsten drei Geschäftsjahre. Hierbei werden sowohl die bisherigen Erfahrungen als auch die zukünftigen Erwartungen zugrunde gelegt. Basis für die „ewige Rente“ ist das dritte Planungsjahr, bereinigt um Sondereffekte. Als Diskontierungssatz wurden 9,34 % zugrunde gelegt.

Wertminderung von Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (exklusive der Geschäfts- oder Firmenwerte) werden planmäßig abgeschrieben. Wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte, werden diese außerplanmäßig abgeschrieben. Sobald der Buchwert eines Vermögenswertes höher ist als der erzielbare Betrag, wird eine ergebniswirksame Wertminderung erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem Nettoveräußerungspreis und dem Nutzungswert eines Vermögenswertes.

Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert des geschätzten künftigen Cashflows, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, zu der der Vermögenswert gehört.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens jährlich einem Impairment-Test unterworfen.

Finanzierungsleasing

Bei Leasingverhältnissen wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen gemäß IAS 17 dem Konzern zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasinggegenstand trägt (Finanzierungsleasing). Die Gesellschaft setzt in diesen Fällen zu Beginn des Leasingverhältnisses Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe in der Bilanz an, und zwar in Höhe des zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwertes des Leasingobjektes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern der aktivierten Vermögenswerte entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte. Die zu den Vermögenswerten korrespondierenden Leasingverpflichtungen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingzahlungen wird über die Laufzeit der Leasingperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating Leasing), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die anfallenden Leasingaufwendungen werden in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Finanzinstrumente

Unter den Begriff der „Finanzinstrumente“ fallen bei Rücker liquide Mittel, zur Veräußerung gehaltene Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Fremdfinanzierungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen. Die einzelnen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gem. IAS 39 in Verbindung mit IAS 32 werden unter den jeweiligen Posten erläutert.

Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Erfassung entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Vereinbarung entweder als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten oder als Eigenkapitalinstrument eingestuft.

Finanzinstrumente werden gem. IAS 39 folgendermaßen klassifiziert:

- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten
- vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmbareren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit halten möchte und kann, werden als „bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus kurzfristigen Preis- bzw. Kursschwankungen zu erzielen, werden als „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert.

Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ eingestuft.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten bilanziert. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte eingestuft, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag realisiert werden sollen.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen. Zur Veräußerung verfügbare und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden in der Folge mit ihrem beizulegenden Zeitwert ohne Abzug von gegebenenfalls anfallenden Transaktionskosten und mit ihrem notierten Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet.

Gewinne und Verluste aus der Bewertung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes mit dem beizulegenden Zeitwert werden direkt im Eigenkapital erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert verkauft, eingezogen oder anderweitig abgegangen ist oder bis eine nicht nur vorübergehende Wertminderung für den finanziellen Vermögenswert festgestellt wurde, so dass zu diesem Zeitpunkt der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulative Gewinn oder Verlust in das Periodenergebnis einbezogen wird. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten werden im Finanzergebnis erfasst. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Marktwert der Finanzinstrumente

Die Gesellschaft hat den Marktwert der von ihr eingesetzten Finanzinstrumente auf der Grundlage folgender Verfahren und Annahmen ermittelt:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht deren Marktwert.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Wertansätze der marktgängigen Schuldtitel und Dividendenpapiere basieren auf den jeweiligen Marktnotierungen.

Lang- und kurzfristige Fremdkapitalaufnahmen

Die im Rahmen kurzfristiger Kreditaufnahme erhaltenen Fremdmittel werden mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet. Die Abzinsung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten der Rücker AG erfolgt mittels einer Analyse der abgezinsten Cashflows, die auf den der Gesellschaft derzeit berechneten Fremdkapitalzinssätzen für vergleichbare Kreditgeschäfte basiert.

Zahlungsmitteläquivalente

Die Gesellschaft betrachtet alle liquiden Finanzanlagen, einschließlich sämtlicher auf Abruf fälliger Forderungen gegenüber nicht zum Konzern gehörigen Factoring-Gesellschaften, mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten, als Zahlungsmitteläquivalente. Zum 31. Dezember 2006 stufte die Gesellschaft gegenüber den konzernfremden Factoring-Gesellschaften bestehende, auf Sicht fällige Forderungen in Höhe von TEUR 3.018 (im Vorjahr TEUR 2.801) als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ein.

Factoring

Bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gegen eine Factoring-Gebühr an nicht mit der Gesellschaft verbundene Factoring-Gesellschaften abgetreten, auf die das gesamte Ausfallrisiko übergeht. Gegenüber der Gesellschaft können daher bei Zahlungsausfällen insoweit keine Regressansprüche geltend gemacht werden.

Sofern die Voraussetzungen des IAS 39.20 Buchstabe a) erfüllt sind, erfolgen eine Ausbuchung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und eine Einbuchung einer sonstigen Forderung gegenüber den Factoring-Gesellschaften.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert am Bilanzstichtag zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden.

Soweit die eingesetzten Finanzinstrumente wirksame Cashflow-Sicherungen im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach den Vorschriften des IAS 39 sind, führen die Zeitwertschwankungen nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis während der Laufzeit des Derivates.

Soweit die eingesetzten Finanzinstrumente nicht nach IAS 39 als wirksame Sicherungsgeschäfte für geplante Transaktionen qualifiziert werden, wirken sich alle Zeitwertschwankungen unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Sicherungspolitik des Konzerns ist es, ausschließlich Derivate zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken abzuschließen.

Zum Bilanzstichtag bestanden bei der Rücker AG keine Sicherungsgeschäfte für Risiken aus Zins- oder Fremdwährungstransaktionen.

Forderungen und sonstige Forderungen

Forderungen und sonstige Forderungen werden zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten bilanziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen. Bei der Ermittlung der Wertberichtigungen stützt sich der Vorstand auf seine Kenntnisse der Zahlungsmoral der Kunden, bisherige Erfahrungen und sonstige derzeit bestehende Anhaltspunkte.

Vorräte (Unfertige Leistungen)

Unter den Vorräten werden für Dienstleistungsaufträge geleistete Stunden ausgewiesen, die noch nicht abrechenbar waren (unfertige Leistungen).

Fremdkapitalkosten werden nicht in die Herstellungskosten der Vorräte einbezogen, sondern in der jeweiligen Periode als Aufwand erfasst.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Akquisitionen und sonstige Erwerbe im Sinne von IFRS 3

Akquisitionen werden nach der Erwerbsmethode ausgewiesen. Dementsprechend werden die Ergebnisse des erworbenen Unternehmens vom jeweiligen Erwerbszeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen.

Pensionsverpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Altersvorsorgepläne. Dabei werden die Gewinne und Verluste aus der Änderung versicherungsmathematischer Annahmen nach Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Förderung der öffentlichen Hand

Investitionszuschüsse und -zulagen werden abgegrenzt. Die Auflösung erfolgt entsprechend der angenommenen Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge. Die Investitionszuschüsse sind mit einer Reihe von Auflagen verbunden. Diese können nach jetzigem Kenntnisstand von der Gesellschaft erfüllt werden.

Übrige Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden nach IAS 37 gebildet, soweit aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die in der Zukunft wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich diese Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Steuerabgrenzungen

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen insoweit vorgenommen, als sich die Ergebnisunterschiede in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen werden.

Für die künftigen steuerlichen Auswirkungen von Unterschieden zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und der Konzernbilanz, steuerliche Verlustvorträge und zukünftig auf die Steuerschuld anrechenbare Beträge werden latente Steuern ausgewiesen. Die Auswirkung einer Steuersatzänderung auf die kalkulierten latenten Steuern wird in der Periode, in der die betreffende Änderung gesetzlich wirksam wird, ertragswirksam erfasst.

Soweit die Realisierung aktivischer latenter Steuern eher unwahrscheinlich ist, erfolgt kein Ansatz. Aktivierte latente Steuern werden gegebenenfalls auf den niedrigeren beizulegenden Wert wertberichtigt.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede voraussichtlich umkehren. Latente Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst und werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Eigene Anteile

Die Bilanzierung eigener Anteile erfolgt auf Basis der Anschaffungskostenmethode, bei der die Anschaffungskosten offen vom Eigenkapital abgesetzt werden. Erträge und Verluste aus dem Verkauf eigener Anteile werden erfolgsneutral in die Kapitalrücklage eingestellt.

Eventualschulden und -forderungen

Eventualschulden werden im Konzernabschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen sehr unwahrscheinlich ist.

Eventualforderungen werden im Konzernabschluss nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Konzentration des Kreditrisikos

Signifikante Konzentrationen des Kreditrisikos können hauptsächlich im Zusammenhang mit Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Forderungen auftreten. Die Gesellschaft legt ihre verfügbaren Mittel nur bei Finanzinstituten mit einwandfreier Bonität an. Forderungen resultieren im Wesentlichen aus Verkaufsgeschäften mit Automobilherstellern und Unternehmen der Luftfahrtindustrie in Deutschland. Kredite werden nur nach Prüfung der finanziellen Verhältnisse des Kunden ausgegeben; Sicherheiten werden in der Regel nicht verlangt. Der Vorstand überwacht das Ausfallrisiko und hat, soweit erforderlich, Wertberichtigungen gebildet.

Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen durch die Geschäftsleitung, die sich auf die ausgewiesenen Beträge in der Bilanz, auf die Offenlegung der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Abschlusszeitpunkt sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode auswirken. Das tatsächliche Ergebnis kann von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Risikomanagement

Das durch § 91 Abs. 2 AktG geforderte Risikomanagementsystem ist Bestandteil des Berichtssystems der Rucker AG.

Zur Risikofrüherkennung besteht in der Rucker AG ein konzernweit einheitliches Risikomanagementsystem. Es regelt die Erfassung, Bewertung und Berichterstattung von Risiken. Vorrangiges Ziel des Risikomanagementsystems der Rucker AG ist es sicherzustellen, dass insbesondere den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen oder Risiken so frühzeitig wie möglich sowohl von den Organen der Gesellschaft (Aufsichtsrat und Vorstand) als auch vom operativen Management erkannt werden, damit durch die rechtzeitige Einleitung

geeigneter Maßnahmen der Fortbestand des Unternehmens dauerhaft sichergestellt werden kann. Die zentrale Risikomanagementfunktion der Rücker AG liegt federführend beim Finanzvorstand.

Die Umsetzung des Risikomanagementprozesses erfolgt durch das operative Management. In dieser Funktion obliegt den dezentralen Unternehmenseinheiten die frühzeitige Identifikation, Beurteilung, Kommunikation und Bewältigung von Risiken und Chancen am Ort ihres Entstehens. Im Rahmen des monatlichen Reportings erfolgt die Meldung sowohl neuer Risiken als auch die Veränderung bereits gemeldeter Risiken. Erkannte Chancen werden auf die gleiche Art und Weise erfasst. Zusätzlich werden auf Basis der monatlichen Abschlüsse Kennzahlen analysiert, um die Ursachen von Risiken frühzeitig erkennen zu können.

Aktienoptionsplan

Die Behandlung von Mitarbeiterbeteiligungsmodellen ist in IFRS 2 (Aktienbasierte Vergütung) geregelt. IFRS 2 ist erstmalig auf Aktien, Aktienoptionen und andere Eigenkapitalinstrumente anzuwenden, die nach dem 7. November 2002 gewährt wurden und zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Standards (1. Januar 2005) noch nicht ausübbar waren.

Die außerordentliche Hauptversammlung der Rücker AG hatte am 27. März 2000 den "Aktienoptionsplan Rücker 2000" beschlossen. Dieser Aktienoptionsplan sieht die Ausgabe nicht übertragbarer Bezugsrechte auf bis zu 615.000 Stammaktien an Mitglieder des Vorstandes der Rücker AG, an Mitglieder von Geschäftsführungen verbundener Unternehmen der Rücker AG sowie an Niederlassungsleiter und denen gleichgestellte Führungskräfte, an Mitarbeiter in Führungspositionen der Rücker AG und/oder mit dieser verbundenen Unternehmen vor.

Die Bezugsrechte konnten bis Ende 2003 in drei jährlichen Tranchen ausgegeben werden. Das Volumen je Tranche wurde auf 50,0 % des Gesamtvolumens des Aktienoptionsplans limitiert. Die Ausgabe erfolgte in den Jahren 2000, 2001 und 2002.

Der Marktwert der in den Jahren 2000 bis 2002 ausgegebenen Bezugsrechte wurde zum Gewährungszeitpunkt nach dem Black-Scholes-Optionspreismodell ermittelt.

Die Ausübung der Bezugsrechte kann innerhalb von fünf Jahren nach Ablauf der Wartezeit, die zwei Jahre ab Zuweisung der jeweils gewährten Bezugsrechte beträgt, erfolgen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine längere Wartezeit von bis zu sieben Jahren festlegen. Eine Verlängerung der Wartezeit ist bei den bisher gewährten Bezugsrechten nicht erfolgt.

Die Ausübung von Bezugsrechten ist ausschließlich innerhalb eines von drei Ausübungszeiträumen im Kalenderjahr gestattet. Jeder Ausübungszeitraum hat eine Dauer von zehn

Börsenhandelstagen, beginnend jeweils mit dem ersten Börsenhandelstag nach dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung sowie dem Tag der Veröffentlichung von Unternehmens- und Bilanzdaten für das 1. Halbjahr und für das 3. Quartal eines Jahres. Soweit der Ablauf einer Wartezeit in einen Ausübungszeitraum fällt, endet dieser Ausübungszeitraum mit dem zehnten Börsenhandelstag nach Ablauf der Wartezeit.

Der Ausübungspreis entspricht dem Schlusskurs der Rücker AG-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse, Prime Standard, am Tag der Gewährung des Bezugsrechts durch Abschluss des Bezugsrechtsvertrages zuzüglich eines Aufschlages von 5,0 % als Erfolgsziel. Abweichend davon entspricht der Ausübungspreis für die vor Börsennotierung ausgegebenen Bezugsrechte dem Emissionskurs bei Einführung der Rücker AG-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse, Neuer Markt, zuzüglich eines Aufschlages von 10,0 % als Erfolgsziel.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Bestandsentwicklung der ausstehenden Bezugsrechte im Geschäftsjahr 2006:

	Anzahl der Bezugsrechte auf Aktien der Rücker AG	Durchschnittlicher Ausübungskurs in EUR
Bestand am 1. Januar 2006	435.083	11,05
im Geschäftsjahr 2006 ausgeübt	75.950	3,00
im Geschäftsjahr 2006 verfallen	45.500	6,16
Bestand am 31. Dezember 2006	313.633	13,72

In den Geschäftsjahren 2003 bis 2006 wurden keine weiteren Bezugsrechte gewährt.

Die folgende Übersicht zeigt die zugeteilten Optionen zum 31. Dezember 2006:

	Optionen in Stück	Ausübungskurs in EUR
Zugeteilt im Jahre 2000	208.216	22,00
Zugeteilt im Jahre 2001	214.550	6,72
Zugeteilt im Jahre 2002	188.534	3,00
Bestand am 1. Januar 2006	611.300	
davon		
- verfallen	220.517	
- ausgeübt	77.150	
Bestand am 31. Dezember 2006	313.633	

Marktwertermittlung nach dem Black-Scholes-Optionspreismodell

	Stand 2002
Risikofreier Anlagezinssatz	5,0%
Erwartete Dividendenrendite	1,6%
Erwartete Volatilität	58%
Erwartete Laufzeit	42 Monate
Marktwert (Fair Value)	EUR 1,04

Im Geschäftsjahr 2006 wurden aus der Zuteilung von 2002 folgende Stock Options ausgeübt; der jeweilige Aktienkurs bezieht sich auf den Ausübungstag.

	Stück
21.06.06 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 6,14 Euro	19.700
22.06.06 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 6,45 Euro	7.550
23.06.06 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 6,30 Euro	5.350
27.06.06 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 5,98 Euro	6.300
03.07.06 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 6,08 Euro	6.150
04.07.06 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 6,12 Euro	2.850
22.08.06 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 6,22 Euro	6.500
24.08.06 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 6,03 Euro	5.000
31.08.06 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 6,00 Euro	15.000
29.11.06 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 5,95 Euro	1.550
	75.950

D – Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst die Jahresabschlüsse der Rücker Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften.

Die **Kapitalkonsolidierung** wird unter Anwendung der Erwerbsmethode vorgenommen. Ein sich ergebender aktivischer Unterschiedsbetrag wird, soweit möglich, den erworbenen Vermögenswerten zugerechnet. Ein danach verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. In die IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 wurden gemäß IFRS 1 die Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem bisherigen US-GAAP-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 übernommen. Da der Geschäfts- oder Firmenwert in der jeweiligen Landeswährung geführt wird, ergeben sich aus der Konsolidierung geringfügige Unterschiede zwischen den IFRS und den zuvor angewandten US Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP). Die übernommenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden auf eine mögliche Wertminderung hin überprüft (Impairment-Test).

Forderungen und Verbindlichkeiten werden im Rahmen der **Schuldenkonsolidierung** verrechnet. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die Aufwendungen und Erträge nach Verrechnung von konzerninternen Vorgängen ausgewiesen.

Konzerninterne Gewinne und Verluste werden im Rahmen der **Zwischenergebniseliminierung** storniert und latente Steuern darauf gerechnet.

Währungsumrechnung

Fremdwährungstransaktionen und -bestände

Transaktionen in Fremdwährung werden zum Tageskurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Aktiva und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Die aus Transaktionen und aus der Umrechnung von Bilanzposten resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Jahresrechnung ausländischer Beteiligungen

Die funktionale Währung aller ausländischen Tochterunternehmen ist die betreffende Landeswährung.

Die Umrechnung der ausländischen, nicht auf Euro basierenden Jahresabschlüsse wurde wie folgt vorgenommen:

Die Anteile an konsolidierten Unternehmen und das Eigenkapital sind zu historischen Kursen, die übrigen Vermögenswerte, die Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten zum jeweiligen Stichtagskurs angesetzt. Erlöse und Aufwendungen werden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden in einem separaten Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

1 EUR		Stichtagskurse		Mittelkurse	
		31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
Schweiz	CHF	1,606900	1,555100	1,572900	1,548300
China	CNY	10,279300	9,547500	10,009500	10,198100
Tschechische Republik	CZK	27,485000	29,000000	28,341600	29,781800
Mexiko	MXP	14,273000	12,605000	13,686000	13,564700
Polen	PLN	3,831000	3,860000	3,895900	4,023100
Brasilien	BRL	2,810400	2,751500	2,730800	3,036700
Schweden	SEK	9,040400	9,388500	9,254500	9,282100
Rumänien	RON	3,383500	0,000000	3,525800	0,000000
Südkorea	KRW	1224,810000	0,000000	1198,566300	0,000000
Slowakei	SKK	34,435000	37,880000	37,234200	38,599000
USA	USD	1,317000	1,179700	1,255600	1,244100

Konsolidierungskreis

Nachfolgend eine Aufstellung der wesentlichen Tochterunternehmen im Mehrheitsbesitz der Rücker AG. Die Beteiligungen stellen sich prozentual wie folgt dar:

Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %
Rücker GmbH	Wiesbaden, Deutschland	100,0
Rücker Akademie	Wiesbaden, Deutschland	100,0
Rücker EKS GmbH	Weingarten, Deutschland	53,1
Rücker Aerospace GmbH	Hamburg, Deutschland	100,0
VR-Leasing Malakon GmbH & Co Immo. KG	Eschborn, Deutschland	85,0
Rücker do Brasil Ltda.	Sao Bernardo do Campo, Brasilien	100,0
Rücker Vehicle Design (Shanghai) Co.,Ltd.	Shanghai, China	100,0
Rücker France SARL	Toulouse, Frankreich	100,0
Rücker Automotive France SAS	Paris, Frankreich	100,0
Rücker Italia S.R.L.	Robassomero, Italien	100,0
Rücker Korea Ltd.	Inchon, Südkorea	90,0
Star Design de Mexico S.A. de C.V.	Mexico City, Mexiko	100,0
Rücker Ges.m.b.H.	Graz, Österreich	100,0
Wolfgang Rücker Ges.m.b.H.	Wien, Österreich	100,0
Rücker Beteiligungs-GmbH	Wien, Österreich	100,0
Rücker Polska Sp. z oo	Warschau, Polen	100,0
Rucker Design S.R.L.	Iasi, Rumänien	100,0
Rücker Nord AB	Göteborg, Schweden	100,0
Rücker GmbH	Arbon, Schweiz	100,0
Rücker SR spol. s r.o.	Bratislava, Slowakei	100,0
Rücker Lypsa S.L.	Barcelona, Spanien	100,0
Rücker CR spol. s r.o.	Mlada Boleslav, Tschechische Republik	100,0
Star Design of Alabama Inc.	Birmingham, USA	100,0
Silver AeroSpace B.V.	Haarlem, Holland	80,0

Zu Anschaffungskosten einbezogene Unternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %
Star Design (UK) Ltd.	Cambridge, Großbritannien	99,9
CGP Cabin Production Group GmbH	Hamburg, Deutschland	100,0

Die zu Anschaffungskosten einbezogenen Tochterunternehmen sind unwesentlich für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Rucker Design S.R.L. in Iasi, Rumänien, wurde am 2. Mai 2006 erworben. Die Rucker Automotive France SAS in Paris, Frankreich, wurde am 3. August 2006 gegründet. Die Rucker Beteiligungs-GmbH, Wien, Österreich, wurde am 20. September 2006 gegründet.

Die Rucker GmbH und die Rucker Aerospace GmbH nehmen die Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

E – Erläuterung Bilanz

A 1 Immaterielle Vermögenswerte

Bei der Ermittlung des Fair Values der Goodwills muss die Gesellschaft auch wesentliche Schätzungen über die Anzahl der Jahre der zukünftigen Cashflows sowie des Abzinsungssatzes in zukünftigen Perioden vornehmen. Die Anzahl der Jahre der zukünftigen Cashflows und der Abzinsungssatz wurden auf der Basis der relevanten Marktdaten ermittelt. Die geplanten Umsätze und Aufwendungen basieren auf den Budgets der Gesellschaft. Sollten die tatsächlichen Ergebnisse von den geschätzten Werten abweichen oder sollten die vorgenommenen Schätzungen in zukünftigen Perioden geändert werden, so können sich wesentliche Einflüsse auf das operative Ergebnis des Konzerns ergeben.

Aufgrund des Impairment-Tests zum 31. Dezember 2006 erfolgte eine Abschreibung des Goodwills der erstmals in 2006 vollkonsolidierten Rucker Korea Ltd. in Höhe des Zugangswertes von TEUR 240.

Der Goodwill, gegliedert nach Tochterunternehmen, betrug:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Rucker Nord	4.453	4.290
Rucker Lypsa	4.547	4.547
	9.000	8.837

Die Veränderung des Wertes des Goodwills bei der Rucker Nord resultiert aus Währungsdifferenzen.

A 2 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen über die gesamte geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte bewertet. Die Immobilien werden nicht als Finanzinvestition gehalten.

Folgende Nutzungsdauern sind den planmäßigen Abschreibungen zu Grunde gelegt:

25 Jahre für Gebäude, drei bis 20 Jahre für Betriebs- und Geschäftsausstattung.

A 1 + A 2 Wertminderung von Vermögenswerten

Im Geschäftsjahr 2006 sind außer der oben genannten Abschreibung des Goodwills der Rücker Korea Ltd. keine Ereignisse oder Veränderungen von Umständen eingetreten, die darauf hindeuten, dass eine außerplanmäßige Wertminderung von Vermögenswerten vorliegt.

A 3 Finanzanlagen

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Held to maturity Wertpapiere	428	0
Available-for-sale Wertpapiere	226	72
Anteile an verbundenen Unternehmen, nicht konsolidiert	45	148
Ausleihungen an Dritte	5	87
Ausleihungen an Nahestehende	0	1.015
	704	1.322

Die Beteiligung an dem zu Anschaffungskosten einbezogenen Tochterunternehmen Star Design UK wurde um TEUR 100 abgeschrieben.

Konzernanlagenspiegel 2006, Rücker AG, Wiesbaden

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand 01.01.2006	Zugänge Konsolidier- ungskreis	Zugänge	Abänge	Umbuchungen	Währungs- effekt	Stand 31.12.2006	Stand 01.01.2006	Zugänge Konsolidier- ungskreis	Zugänge	Abänge	erfolgsneutrale Neubewertung	Währungs- effekt	Stand 31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
1. Erworbene und eigenerstellte Software	16.600	3	1.447	502	0	61	17.609	12.088	0	2.097	344	0	52	13.893	3.716	4.512
2. Geschäfts- und Firmenwert	19.823	240	0	0	0	204	20.267	10.986	0	240	0	0	41	11.267	9.000	8.837
A1 Immaterielle Vermögenswerte	36.423	243	1.447	502	0	265	37.876	23.074	0	2.337	344	0	93	25.160	12.716	13.349
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	14.186	0	0	286	0	25	13.925	2.821	0	444	0	0	5	3.270	10.655	11.365
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.919	0	72	36	0	8	1.963	1.132	0	175	30	0	5	1.282	681	787
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.397	131	4.110	4.398	0	69	33.309	20.701	92	4.509	3.621	0	59	21.740	11.569	12.696
4. Anlagen im Bau	79	0	16	71	0	0	24	0	0	0	0	0	0	24	79	
A2 Sachanlagen	49.581	131	4.198	4.791	0	102	49.221	24.654	92	5.128	3.651	0	69	26.292	22.929	24.927
1. Finanzanlagen	1.102	0	188	1.199	-86	0	5	0	0	0	0	0	0	0	5	1.102
2. Held-to-maturity Wertpapiere	0	0	428	0	0	0	428	0	0	0	0	0	0	0	428	0
3. Available-for-sale Wertpapiere	101	0	3	37	165	4	236	29	0	0	0	-19	0	10	226	72
4. Anteile an verbundenen Unternehmen	148	0	0	3	0	0	145	0	0	100	0	0	0	100	45	148
A3 Andere Finanzanlagen	1.351	0	619	1.239	79	4	814	29	0	100	0	-19	0	110	704	1.322
Gesamt	87.355	374	6.264	6.532	79	371	87.911	47.757	92	7.565	3.995	-19	162	51.562	36.349	39.598

Konzernanlagenspiegel 2005, Rücker AG, Wiesbaden

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte		
	Stand 01.01.2005	Zugänge Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- effekt	Stand 31.12.2005	Stand 01.01.2005	Zugänge Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Abgänge	erfolgs- neutrale Neube- wertung	Umbuchungen	Währungs- effekt	Stand 31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Erworbene und eigenerstellte Software	17.190	382	1.915	3.240	145	208	16.600	12.470	116	2.199	2.994	0	132	165	12.088	4.512	4.545
2. Geschäfts- und Firmenwert	18.647	637	0	0	0	539	19.823	9.636	0	637	0	0	0	713	10.986	8.837	9.011
A1 Immaterielle Vermögenswerte	35.837	1.019	1.915	3.240	145	747	36.423	22.106	116	2.836	2.994	0	132	878	23.074	13.349	13.556
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	14.041	0	0	0	66	79	14.186	2.347	0	383	0	0	31	60	2.821	11.365	11.694
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.355	0	177	603	-29	19	1.919	1.521	0	200	591	0	-14	16	1.132	787	753
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.061	426	5.120	3.266	-182	238	33.397	18.677	264	4.608	2.872	0	-149	173	20.701	12.696	12.465
4. Anlagen im Bau	0	0	80	1	0	0	79	0	0	0	0	0	0	0	0	79	175
A2 Sachanlagen	47.457	426	5.377	3.870	-145	336	49.581	22.545	264	5.191	3.463	0	-132	249	24.654	24.927	25.087
1. Ausleihungen	0	0	1.101	0	0	1	1.102	0	0	0	0	0	0	0	0	1.102	0
2. Available-for-sale Wertpapiere	414	0	0	313	0	0	101	65	0	0	0	36	0	0	29	72	349
3. Anteile an verbundenen Unternehmen	119	0	29	0	0	0	148	0	0	0	0	0	0	0	0	148	119
A3 Finanzanlagen	533	0	1.130	313	0	1	1.351	65	0	0	0	36	0	0	29	1.322	468
Gesamt	83.827	1.445	8.422	7.423	0	1.084	87.355	44.716	380	8.027	6.457	36	0	1.127	47.757	39.598	39.111

A 5 Vorräte

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Unfertige Leistungen	1	1

A 6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen für den nicht einbringbaren Teil bewertet.

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Brutto-Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.500	23.998
Einzelwertberichtigungen	-4.118	-2.949
Pauschalwertberichtigung	0	-12
	21.382	21.037

A 7 Sonstige Forderungen

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Sonstige Forderungen gegenüber Dritten	11.111	5.710
Sonstige Forderungen gegenüber Nahestehenden	19	218
Sonstige Forderungen gegenüber Organmitgliedern	0	24
	11.130	5.952

A 10 Finanzielle Vermögenswerte / Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	9.051	9.343
Auf erstes Anfordern zahlbare Forderungen gegen den Factor	3.018	2.801
Kasse	66	55
	12.135	12.199

P 1 - P 6 Eigenkapital

P 1 Gezeichnetes Kapital

Im Geschäftsjahr 2006 wurden keine Stammaktien ausgegeben. Das gezeichnete Kapital der Rücker AG beträgt zum 31. Dezember 2006 EUR 8.379.194. Es ist eingeteilt in 8.379.194 nennwertlose Inhaber-Stückaktien.

Der auf die einzelnen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital zum 31. Dezember 2006 beträgt EUR 1,00.

Bedingtes Kapital I

Die Hauptversammlung hat am 27. März 2000 im Zusammenhang mit der Errichtung des Aktienoptionsplanes Rücker 2000 eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu TEUR 615, eingeteilt in bis zu 615.000 Inhaber-Stückaktien, durch Ausgabe neuer Aktien beschlossen. Auf die Ausführung unter „C - Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Stichwort „Aktienoptionsplan“ wird verwiesen.

Die Bedienung der bisher ausgeübten Aktienoptionen erfolgte ausschließlich in eigenen Aktien.

Bedingtes Kapital II und III

Die Hauptversammlung hat den Vorstand am 28. Mai 2001 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 27. Mai 2006 bis zu 1.000.000 Stück Optionsscheine ohne Schuldverschreibung auf Inhaber-Stückaktien der Rücker AG auszugeben. Von der Ermächtigung wurde kein Gebrauch gemacht.

Darüber hinaus wurde der Vorstand durch die Hauptversammlung ermächtigt, bis zum 27. Mai 2006 bis zu 2.000.000 Stück auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Von der Ermächtigung wurde kein Gebrauch gemacht.

Eigene Aktien

Die Hauptversammlung hat den Vorstand am 20. Juni 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, die im seinerzeitigen Besitz der Gesellschaft befindlichen Stück 94.428 eigene Aktien (Inhaberstückaktien ohne Nennbetrag) zur Bedienung des Aktienoptionsplans Rücker 2000 zu verwenden.

Ferner wurde der Vorstand ermächtigt, dass die Gesellschaft bis zum 19. Dezember 2007 Aktien der Gesellschaft zu den gesetzlich zulässigen Zwecken erwirbt, insbesondere um diese

- Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder des Erwerbs von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen oder Beteiligungen daran anbieten zu können;
 - zur Erfüllung von Ansprüchen auf Lieferung von Aktien im Zusammenhang mit dem Aktienoptionsplan Rücker 2000 zu verwenden. Soweit eigene Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, obliegt die Entscheidung hierüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft;
 - mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu veräußern. Die Veräußerung kann dabei auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre vorgenommen werden, sofern die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei der Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsenhandelstage vor der Veräußerung der Aktie;
 - einzuziehen, ohne dass es eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.
- a) Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von 837.919 Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 837.919 Euro (10 % des Grundkapitals) beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmalig, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung wird zum 21. Juni 2006 wirksam und gilt bis zum 19. Dezember 2007.
- b) Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebotes. Darüber hinaus kann der Erwerb durch außerbörslichen Paketerwerb erfolgen, soweit das zu erwerbende Aktienpaket mindestens 1 % des derzeitigen Grundkapitals umfasst.
- c) Erfolgt der Erwerb über die Börse darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert (ohne Erwerbsnebenkosten) den Schlusskurs der Aktien im XETRA-Handel (oder einem

vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am Handelstag vor dem Rückerwerb nicht um mehr als 5 % über- bzw. 20 % unterschreiten.

- d) Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Schlusskurs der Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am Handelstag vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 5 % über- bzw. 20 % unterschreiten. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots das Volumen überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden. Die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes sind zu beachten, sofern diese Anwendung finden.
- e) Erfolgt der Erwerb im Rahmen eines außerbörslichen Paketerwerbs, darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert der Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Schlusskurs der Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am betreffenden Handelstag nicht überschreiten. Diesbezüglich werden eventuell bestehende Andienungsrechte anderer Aktionäre ausgeschlossen.
- f) Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwandt werden.

Genehmigtes Kapital - Aufhebung und Neuschaffung in 2006

Ferner wurden von der Hauptversammlung vom 20. Juni 2006 Beschlüsse über die Aufhebung des genehmigten Kapitals und Neuschaffung eines genehmigten Kapitals sowie über die Änderung der Satzung gefasst.

Die geltende Satzung sieht in § 5 Absatz 1 genehmigtes Kapital vor, das den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden. Die zuvor geltende Ermächtigung ist am 27. Mai 2006 ausgelaufen. Um der Gesellschaft kursschonende Reaktionsmöglichkeiten auf Marktgegebenheiten zu erhalten, wurde der Vorstand durch Neuschaffung eines genehmigten Kapitals ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch die Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2006 wurde die Satzung wie folgt neu gefasst:

1. Das genehmigte Kapital in § 5 Abs. 1 der Satzung wird hiermit zum Zeitpunkt der Eintragung des nachfolgend bestimmten neuen genehmigten Kapitals aufgehoben.
2. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2011 einmalig oder mehrmalig durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Inhaber-Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um 4.000.000 Euro zu erhöhen.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Rahmen einer einmaligen oder mehrmaligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals:

- a) das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage auszuschließen;
- b) das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- oder Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen auszuschließen; der Erwerb eines Unternehmens oder einer Beteiligung darf nur erfolgen, wenn der Gegenstand des Zielunternehmens im Wesentlichen im Rahmen des Unternehmensgegenstandes der Gesellschaft gemäß § 2 Abs. 1 der Satzung oder im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- c) das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um bei der Festlegung des Bezugsverhältnisses etwaige Spitzenbeträge auszunehmen.

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der jeweiligen Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktiensausgabe und den Inhalt der Aktienrechte festzulegen. Insbesondere ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf ein mittelbares Bezugsrecht gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG zu beschränken.

Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital anzupassen.

Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31.12.2006
(in TEUR)

	Gezeichnetes Kapital Stück	Kapital Betrag	Kapital rücklagen	Eigene Anteile	Erfasste Erträge u. Aufwendungen	Gewinn- rücklagen	Minderheits- anteil	Summe EK
Stand 31. Dezember 2004	8.379.194	8.379	15.150	-800	-68	5.728	28	28.417
Konzern-Jahresüberschuss		0	0	0	0	1.592	74	1.666
Nicht in G&V erfasste Gewinne / Verluste								
Marktbewertung von Wertpapieren		0	0	0	36	0	0	36
Anteil latente Steuern (Wertpapiere)		0	0	0	-13	0	0	-13
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Pensionen		0	0	0	-1.232	0	0	-1.232
Anteil latente Steuern vers.math. Gewinne / Verluste Pensionen		0	0	0	495	0	0	495
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung		0	0	0	-101	0	0	-101
Sonstige Veränderungen:								
Aufwand Mitarbeiter Stock Options		0	15	0	0	0	0	15
Umgliederung Minderheitsanteile Silver Aerospace		0	0	0	0	-159	0	-159
Bedienung Mitarbeiter Stock Options aus eigenen Aktien		0	0	4	0	0	0	4
Verlust aus Abgang eigene Aktien		0	-12	12	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2005	8.379.194	8.379	15.153	-784	-883	7.161	102	29.128
Konzern-Jahresüberschuss		0	0	0	0	3.413	-131	3.282
Dividendende		0	0	0	0	-2.485	0	-2.485
Nicht in G&V erfasste Gewinne / Verluste								
Marktbewertung von Wertpapieren		0	0	0	19	0	0	19
Anteil latente Steuern (Wertpapiere)		0	0	0	-7	0	0	-7
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Pensionen		0	0	0	41	0	0	41
Anteil latente Steuern vers.math. Gewinne / Verluste aus Pensionen		0	0	0	-14	0	0	-14
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung		0	0	0	-20	0	0	-20
Sonstige Veränderungen:								
Aufwand Mitarbeiter Stock Options		0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter		0	0	0	0	0	-40	-40
Zugang negative Minderheitsanteile Rücker Korea		0	0	0	0	0	-28	-28
Umgliederung negativer Anteile Minderheitsgesellschafter		0	0	0	0	-180	180	0
Bedienung Mitarbeiter Stock Options aus eigenen Aktien		0	0	228	0	0	0	228
Verlust aus Abgang eigene Aktien		0	-502	502	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2006	8.379.194	8.379	14.651	-54	-864	7.909	83	30.104

Erfasste Erträge und Aufwendungen

Die Bestandteile der nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge und Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

	Währung	Pensionen	Wert- papiere	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1. Januar 2004	0	-586	-80	-666
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	276			276
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus Pensionen (brutto)		474		474
- darauf latente Steuern		-190		-190
Marktbewertung von Wertpapieren (brutto)			57	57
- darauf latente Steuern			-19	-19
Stand am 31. Dezember 2004	276	-302	-42	-68
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	-101			-101
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus Pensionen (brutto)		-1.232		-1.232
- darauf latente Steuern		495		495
Marktbewertung von Wertpapieren (brutto)			36	36
- darauf latente Steuern			-13	-13
Stand am 31. Dezember 2005	175	-1.039	-19	-883
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	-20			-20
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus Pensionen (brutto)		41		41
- darauf latente Steuern		-14		-14
Marktbewertung von Wertpapieren (brutto)			19	19
- darauf latente Steuern			-7	-7
Stand am 31. Dezember 2006	155	-1.012	-7	-864

P 7 Langfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Ausleihungen von Kreditinstituten	9.874	10.886
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagevermögen	2.114	2.728
Ausleihungen von Dritten	510	1.028
Leasingverbindlichkeiten immaterielle Vermögenswerte	157	22
	12.655	14.664

P 13 Kurzfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Ausleihungen von Kreditinstituten	8.523	8.561
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagevermögen	1.606	1.667
Ausleihungen von Dritten	643	663
Leasingverbindlichkeiten immaterielle Vermögenswerte	103	35
	10.875	10.926

Fälligkeit der langfristigen Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Jahr n + 2	3.064	3.618
Jahr n + 3	1.516	1.946
Jahr n + 4	1.165	1.184
Jahr n + 5	818	1.123
Nachfolgende Jahre	6.092	6.793
	12.655	14.664

Davon Fälligkeit der langfristigen Leasingverbindlichkeiten

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Jahr n + 2	1.083	1.302
Jahr n + 3	636	617
Jahr n + 4	359	284
Jahr n + 5	13	356
Nachfolgende Jahre	180	191
	2.271	2.750

In den Ausleihungen von Kreditinstituten (kurz- und langfristig) ist ein Immobilienkredit in Höhe von TEUR 6.872 enthalten, rückzahlbar mit einer monatlichen Rate von TEUR 65 und einem Zinssatz von 5,27 % p.a.

Ferner ist in den Ausleihungen von Kreditinstituten ein zinsbegünstigtes Investitionsdarlehen mit einer Endfälligkeit im Jahr 2008 und einem Zinssatz von 5,12 % p.a. in Höhe von TEUR 227 enthalten.

Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten hat der Konzern folgende Sicherheiten gewährt:

- Erstrangige Grundschuld in Höhe von insgesamt EUR 0,7 Mio. auf einem Grundstück
- Grundschuld in Höhe von insgesamt EUR 9,0 Mio. auf einem Grundstück

P 8 Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen lassen sich wie folgt überleiten:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Stand am Ende der Periode	7.662	7.252
Plan Assets nach IAS 19	-2.567	-2.764
Pensionsverpflichtungen	5.095	4.488

Bei den Pensionszusagen handelt es sich um individuelle Einzelzusagen an einen ausgewählten Personenkreis.

Veränderung der Pensionsverpflichtung

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Stand zu Beginn der Berichtsperiode (DBO)	7.252	5.773
Laufender Dienstzeitaufwand (inklusive Zinsaufwand)	528	464
Bezahlte Leistungen bei Plänen ohne ausgesch. Vermögen	-82	-217
Versicherungsmathematische Gewinne (i. Vj. Verluste)	-36	1.232
Stand am Ende der Periode	7.662	7.252

Die Pensionszusagen sind teilweise durch Rückdeckungs-Lebensversicherungen abgesichert. Die erwartete Verzinsung des Fondsvermögens entspricht der von den Versicherungsgesellschaften genannten Mindestverzinsung.

Personalvorsorgeaufwand in der Erfolgsrechnung

	2006 TEUR	2005 TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	220	165
Zinsaufwand (im Zinsergebnis enthalten)	308	299
Personalvorsorgeaufwand inklusive Erträge und Erstattungen	528	464

Der Personalaufwand wird in den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Versicherungsmathematische Angaben

	2006	2005	2004
Diskontsatz	4,25%	4,25%	5,25%
Erhöhung der laufenden Renten	1,50%	1,50%	1,50%
Rechnungsgrundlage: Richttafel	2005 G	2005 G	1998
Gehaltstrend	1,50%	1,50%	2,00%
Fluktuation			
Rücker AG	0,00%	13,00%	18,00%
Rücker GmbH	5,00%	7,00%	6,00%
Rücker Akademie	0,00%	0,00%	10,00%
Aerospace GmbH	11,00%	0,00%	-
Erwartete Verzinsung des Fondsvermögens	4,10%	4,30%	4,50%
Aktive Mitglieder	125	137	157
Ausgeschiedene Anwärter	98	90	79
Bezieher von Altersrente	39	36	32

Die Unterschiede zwischen den erwarteten Werten der Pensionsanswartschaften und der Pensionsrückstellungen sowie deren tatsächlichen Werten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Anwartschaftsbarwerte	-	7.662	7.252	5.773
Anwartschaftsbarwerte erwartet	8.064	7.855	6.465	-
Abweichung	-	-193	787	-
Abweichung in %	-	-2,46%	12,87%	-
Pensionsrückstellungen	-	5.095	4.488	2.927

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nach Berücksichtigung latenter Steuern entwickelten sich seit dem Transformationszeitpunkt 1. Januar 2004 wie folgt:

in TEUR	Kumuliert	2006	2005	2004
Versicherungsmathematische Gewinne	311	27	-	284
Versicherungsmathematische Verluste	-737	-	-737	-
Versicherungsmathematische Netto-Gewinne/-Verluste	-426	27	-737	284
Davon in den Gewinnrücklagen erfasst	-426	27	-737	284

Die Pensionszahlungen weisen folgende Fälligkeiten auf:

	TEUR
Jahr 2007	146,6
Jahr 2008	150,7
Jahr 2009	265,7
Jahr 2010	274,7
Jahr 2011 bis 2016	2.151,1
	2.988,8

P 11 + P 18 Rückstellungen

P 11 Sonstige langfristige Rückstellungen

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Rückstellungen für Mitarbeiter	555	464
Übrige Rückstellungen	194	1
	749	465

P 18 kurzfristige Rückstellungen

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Rückstellungen für Prozessrisiken	129	198
Übrige Rückstellungen	151	405
	280	603

Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

Die Gesellschaft hat im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs Rechtsstreitigkeiten. Der Vorstand geht davon aus, dass diese Rechtsstreitigkeiten wahrscheinlich keine über die zurückgestellten Beträge hinausgehenden wesentlichen Auswirkungen auf die finanzielle Lage des Konzerns oder das Konzernergebnis haben werden.

Rückstellungsspiegel

(in TEUR)

	Stand 01.01.2006	Zuführung	Auflösung	Verbrauch / Inanspruch- nahme	Umbuchung	Währungs- effekt	Stand 31.12.2006	Fälligkeit bis 1 Jahr	Fälligkeit in 2 bis 5 Jahren	Fälligkeit nach 5 Jahren
Rückstellungen für belastende Verträge	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0
übrige Rückstellungen	1	89	0	0	109	-5	194	0	194	0
Verbindlichkeiten gg. Mitarbeiter	463	224	176	0	42	2	555	0	432	123
Sonstige langfristige Rückstellungen	465	313	176	1	151	-3	749	0	626	123
Rückstellungen für Prozessrisiken, kfr.	198	0	0	27	-42	0	129	129	0	0
Übrige Rückstellungen, kfr.	405	54	104	97	-109	2	151	151	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	603	54	104	124	-151	2	280	280	0	0

P 14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
- gegenüber Dritten	4.996	3813
- gegenüber verbundenen Unternehmen, nicht konsolidiert	109	142
- gegenüber nahestehenden Personen	86	89
Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen		
- für sonstige ausstehende Rechnungen	1.525	1.066
- für Jahresabschlussarbeiten	219	235
- für Gesellschafterversammlung	50	50
	6.985	5.395

P 15 Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	3.858	3.652
Verbindlichkeiten sonstige Steuern	4.509	4.332
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern		
- Überstunden	2.677	2.048
- Urlaub	2.076	1.506
- Erfolgsbeteiligung	1.887	2.700
- Abfindung	26	169
- Sonstige	950	392
Sonstige Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	820	2.681
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	46	16
	16.849	17.496

A 4 + P 12 Latente Steueransprüche und Steuerschulden

Latente Steuern werden auf die temporären Differenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz gebildet, sowie auf Verlustvorträge.

Die aktiven und passiven latenten Steuern sind folgenden Bilanzposten zugeordnet:

	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2006
	Aktive	Passive	Netto
	TEUR	TEUR	TEUR
Latente Steuern			
Immaterielle Vermögenswerte	117	170	-53
Sachanlagen	191	1.503	-1.312
Andere Finanzanlagen	0	135	-135
Vorräte	0	384	-384
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	279	5	274
Langfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	892	0	892
Pensionsverpflichtungen	952	0	952
Sonstige langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	670	0	670
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3	42	-39
Sonstige Verbindlichkeiten	188	0	188
Kurzfristige Rückstellungen	681	154	527
Passive RAP und sonstige Verpflichtungen	3	0	3
Steuerliche Verlustvorträge	2.190	0	2.190
Zwischensumme	6.166	2.393	3.773
Davon saldierbar	-1.873	-1.873	0
	4.293	520	3.773

	31.12.2005 Aktive	31.12.2005 Passive	31.12.2005 Netto
Latente Steuern	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	349	142	207
Sachanlagen	316	1.928	-1.612
Andere Finanzanlagen	0	12	-12
Vorräte	12	619	-607
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	215	0	215
Langfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	1.087	0	1.087
Pensionsverpflichtungen	1.039	0	1.039
Sonstige langfristige Rückstellungen	0	283	-283
Kurzfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	615	0	615
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	20	0
Sonstige Verbindlichkeiten	166	0	166
Kurzfristige Rückstellungen	35	0	35
Passive RAP und sonstige Verpflichtungen	3	0	3
Steuerliche Verlustvorträge	3.994	0	3.994
Zwischensumme	7.851	3.004	4.847
Davon saldierbar	-1.819	-1.819	0
	6.032	1.185	4.847

Zum 31. Dezember 2006 wurden für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund EUR 7,3 Mio., die unbeschränkt mit den künftig zu versteuernden Gewinnen verrechnet werden können, aktive latente Steuern in Höhe von EUR 2,2 Mio. gebildet.

Für die inländischen Gesellschaften gilt unverändert ein Steuersatz von 40,02 %. Die Steuersätze im Ausland liegen zwischen 5 % und 35 % (im Vorjahr: 5 % und 35 %).

Die darüber hinaus bestehenden Verlustvorträge von EUR 9,3 Mio. sind zur Zeit nicht nutzbar.

Überleitung der latenten Steuern vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand

	2006 TEUR	2005 TEUR
Gewinn vor Steuern	5.431	3.530
Erwarteter Ertragsteueraufwand	2.173	1.413
Steuersatzbedingte Unterschiede Ausland	67	-201
Effekte aus Wertberichtigung Goodwill	96	255
Steuerfreies Einkommen	-105	-50
Steuerlich nicht abzugsfähige Ausgaben	177	70
Aktivierung latenter Steuern auf Verlustverträge	186	605
Ausübung Aktienoptionen im Geschäftsjahr	-59	0
Steuererstattungen/Steuernachzahlungen aus Vorjahren	-185	0
Steuerbelastung aus Vorjahren	48	0
Periodenfremde latente Steuern	-73	0
Sonstiges	-176	-228
	2.149	1.864

F - Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufstellung nach Gesamtkostenverfahren

Personal- und Materialaufwand sowie Abschreibungen, wie diese in einer nach dem Gesamtkostenverfahren gegliederten Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen wären, sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Personalaufwand	103.540	97.963
Materialaufwand	2.531	2.654
Planmäßige Abschreibungen	7.225	7.390
Außerplanmäßige Abschreibungen	340	637

Im Umsatzkostenverfahren sind oben angeführte Posten wie folgt aufgeteilt worden:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Personalaufwand	103.540	97.963
davon in Umsatzkosten Zeile G 2	92.188	88.144
davon in Vertriebskosten Zeile G 5	2.409	1.868
davon in Verwaltungsaufwendungen Zeile G 6	8.943	7.951
Materialaufwand in Umsatzkosten Zeile G 2	2.531	2.654
Abschreibungen planmäßig	7.225	7.390
davon in Umsatzkosten Zeile G 2	6.353	5.925
davon in Vertriebskosten Zeile G 5	37	39
davon in Verwaltungsaufwendungen Zeile G 6	835	1.426
Außerplanmäßige Abschreibungen	340	637
- davon in Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte Zeile G 8	240	637
- davon in Finanzergebnis Zeile G9	100	0

Die Aufteilung der Abschreibungen nach immateriellen Vermögenswerten, Sach- und andere Finanzanlagen ist im Konzernanlagenspiegel abgebildet.

G 1 Umsatzerlöse

Erträge aus Dienstleistungsgeschäften sind gemäß IAS 18 nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des Geschäftes am Bilanzstichtag zu erfassen, wenn:

- a) die Höhe der Erträge verlässlich bestimmbar ist;
- b) es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird;
- c) der Fertigstellungsgrad des Geschäftes am Bilanzstichtag verlässlich bestimmt ist;
- d) für das Geschäft angefallene Kosten und die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwarteten Kosten verlässlich bestimmt worden sind.

Nachfolgend eine Übersicht der wichtigsten Kunden, mit denen die Gesellschaft jeweils mehr als 10 % des Umsatzes erzielt:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Kunde A	46.026	40.767
Kunde B	25.083	22.643
Kunde C	25.047	21.665
Übrige Kunden	69.985	70.527
	166.141	155.602

G 3 Sonstige Erträge

	2006 TEUR	2005 TEUR
Mieterträge	2.119	2.033
Weiterbelastung Schulungen	594	660
Erträge aus Zulagen der öffentlichen Hand	419	459
Währungskursgewinne	244	252
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	173	506
Sonstige	2.450	1.924
Summe sonstige Erträge	5.999	5.834

G 7 Andere Aufwendungen

	2006 TEUR	2005 TEUR
Sonstige betriebliche Aufwendungen Nahestehende	1.173	1.046
Sonstige Steuern	421	548
Währungskursverluste	400	328
Verluste aus dem Verkauf Anlagevermögen	107	30
Reparaturen und Instandhaltungen	49	263
Sonstige	395	365
Summe andere Aufwendungen	2.545	2.580

G 9 Finanzergebnis

	2006 TEUR	2005 TEUR
Zinserträge	156	122
Kursdifferenzen auf Finanzanlagen	1	1
Gesamt Finanzerträge	157	123
Zinsaufwendungen für Ausleihungen Dritter	1.059	1.040
Zinsaufwendungen aus Leasing	328	392
Zinsaufwendungen aus Pensionen IAS 19	308	299
Wertberichtigung Beteiligung nicht konsolidiert	100	0
Verluste aus Veräußerung von Wertpapieren	19	21
Kursdifferenzen auf Finanzanlagen	9	47
Sonstige Finanzaufwendungen	1.093	1.387
Gesamt Finanzaufwendungen	2.916	3.186
Saldo Finanzergebnis	-2.759	-3.063

G 10 Steueraufwendungen

	2006 TEUR	2005 TEUR
Ertragsteuern	1.163	1.001
Latente Steuern	986	863
Gesamte Steueraufwendungen	2.149	1.864

Ergebnis je Aktie

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des Ergebnisses je Aktie (unverwässert und verwässert):

	2006	2005
Jahresgewinn, der den Aktionären zur Verfügung steht (in TEUR)	3.413	1.592
Durchschnittliche Aktienanzahl - unverwässert - (in Stück)	8.318.886	8.283.599
Ergebnis je Aktie in EUR	0,41	0,19
Durchschnittliche Aktienanzahl - verwässert - (in Stück)	8.675.549	8.684.849
Ergebnis je Aktie in EUR	0,39	0,18

G - Segmentberichterstattung

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über die regional erwirtschafteten Umsatzerlöse, über die Aufteilung des Anlagevermögens nach Standorten der Gesellschaften, die Segmentverbindlichkeiten sowie die Abschreibungen und Wertberichtigungen nach Segmenten.

Bei der Primärsegmentberichterstattung erfolgt bei Rücker eine geografische Segmentierung in „Euro“ und „Nicht-Euro“, da die Führung des Konzerns auf dieser Segmentierung aufbaut. Die Erlöse von externen Kunden werden nach geografischer Sicht ausgewiesen, wenn der Standort des Kunden und der Standort des Vermögenswerts auseinander fallen.

Die Sekundärsegmentberichterstattung basiert auf den Geschäftsbereichen. Rücker ist in drei berichtspflichtige Segmente untergliedert: Automotive, Luftfahrt und Andere. Die Segmente Automotive und Luftfahrt, die Hauptumsatzträger der Gruppe, umfassen Entwicklungsdienstleistungen für die Automobil- und die Luftfahrtindustrie, die im Wesentlichen aus zwei Tätigkeitsbereichen bestehen: Produktentwicklung und technisches Design. Daneben sind Entwicklungsdienstleistungen im Zusammenhang mit elektronischen Bauteilen enthalten. Das Segment Andere umfasst Tätigkeiten in den Feldern Umweltsimulation, Fahrzeugsicherheit und Software sowie Ausbildungsaktivitäten. Eine Ausnahme von dieser Segmentierung bildet die Rücker AG, die dem Bereich Corporate Assets zugeordnet wurde, da die Aktiva von mehreren Segmenten genutzt werden.

Die Bewertung der jeweiligen Ertragskraft und die Ressourcenzuteilung erfolgen auf Basis des EBIT. Alle Eliminierungsbeträge auf Segmentebene beziehen sich auf konzerninterne Geschäftsvorfälle. Die von den berichtspflichtigen Segmenten beachteten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen den in den Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargelegten Verfahrensweisen.

Die Primärsegmentberichterstattung stellt sich wie folgt dar:

	Euro	Nicht-Euro	Eliminierung im Konzern	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsätze nach Lage der Aktiven zum 31. Dezember 2006				
Außenumsätze	146.056	20.085	0	166.141
Konzerninterne Umsätze	1.367	7.260	-8.627	0
Segmentumsätze	147.423	27.345	-8.627	166.141

	Euro	Nicht-Euro	Eliminierung im Konzern	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsätze nach Lage der Aktiven zum 31. Dezember 2005				
Außenumsätze	138.329	17.273	0	155.602
Konzerninterne Umsätze	1.027	6.117	-7.144	0
Segmentumsätze	139.356	23.390	-7.144	155.602

	Euro	Nicht-Euro	Eliminierung im Konzern	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsätze nach Lage der Kunden zum 31. Dezember 2006				
Außenumsätze	147.904	18.237	0	166.141
Segmentergebnis nach Lage der Aktiven zum 31. Dezember 2006				
Betriebsergebnis	6.387	1.803	0	8.190
Finanzergebnis				-2.759
Steueraufwendungen				-2.149
Konzernjahresüberschuss				3.282
davon Anteilseigner				3.413
davon Minderheitenanteil				-131
Segmentaktiva zum 31. Dezember 2006	74.812	16.677	-4.447	87.042

	Euro	Nicht-Euro	Eliminierung im Konzern	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsätze nach Lage der Kunden zum 31. Dezember 2005				
Außenumsätze	139.933	15.669	0	155.602
Segmentergebnis nach Lage der Aktiven zum 31. Dezember 2005				
Betriebsergebnis	5.919	674	0	6.593
Finanzergebnis				-3.063
Steueraufwendungen				-1.864
Konzernjahresüberschuss				1.666
davon Anteilseigner				1.592
davon Minderheitenanteil				74
Segmentaktiva zum 31. Dezember 2005	76.615	14.136	-4.077	86.674

**Anschaffungskosten der Periode für Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte
(Investitionen) in 2006**

	Euro	Nicht-Euro	Eliminierung im Konzern	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AK Immaterielle Vermögenswerte	1.190	257	0	1.447
AK Sachanlagen	3.816	382	0	4.198
Zugänge Anlagevermögen	5.006	639	0	5.645

**Anschaffungskosten der Periode für Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte
(Investitionen) in 2005**

	Euro	Nicht-Euro	Eliminierung im Konzern	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AK Immaterielle Vermögenswerte	1.632	283	0	1.915
AK Sachanlagen	5.244	133	0	5.377
Zugänge Anlagevermögen	6.876	416	0	7.292

Zugänge in Fremdwährung sind zum Mittelkurs umgerechnet.

	Euro	Nicht-Euro	Eliminierung im Konzern	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmentsschulden zum 31. Dezember 2006	52.210	9.162	-4.434	56.938

	Euro	Nicht-Euro	Eliminierung im Konzern	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmentsschulden zum 31. Dezember 2005	54.179	7.414	-4.047	57.546

Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen zum 31. Dezember 2006

	Euro	Nicht-Euro	Eliminierung im Konzern	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Planmäßige Abschreibungen	6.582	643	0	7.225
Außerplanmäßige Abschreibungen	100	240	0	340
Summe Abschreibungen	6.682	883	0	7.565

Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen zum 31. Dezember 2005

	Euro	Nicht-Euro	Eliminierung im Konzern	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Planmäßige Abschreibungen	6.852	538	0	7.390
Außerplanmäßige Abschreibungen	637	0	0	637
Summe Abschreibungen	7.489	538	0	8.027

Segmentierung nach Geschäftssparten – Sekundäre Segmentangaben zum 31. Dezember 2006

	Automotive	Luftfahrt	Andere	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmentumsätze	108.918	51.932	5.291	166.141
Segmentvermögen	56.835	15.442	10.615	82.892
Nicht zugewiesene Aktiven				4.150
Total Aktiven				87.042

Segmentierung nach Geschäftssparten – Sekundäre Segmentangaben
zum 31. Dezember 2005

	Automotive	Luftfahrt	Andere	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmentumsätze	102.652	48.853	4.097	155.602
Segmentvermögen	51.462	19.421	10.912	81.795
Nicht zugeteilte Aktiven				4.879
Total Aktiven				86.674

Anschaffungskosten der Periode für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
(Investitionen) in 2006

	Automotive	Luftfahrt	Andere	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AK Immaterielle Vermögenswerte	796	237	68	1.101
AK Sachanlagen	2.731	1.024	63	3.818
Anlagevermögen	3.527	1.261	131	4.919
Nicht zugeteilte AK				726
Zugänge immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen				5.645

Anschaffungskosten der Periode für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
(Investitionen) in 2005

	Automotive	Luftfahrt	Andere	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AK Immaterielle Vermögenswerte	538	1.243	60	1.841
AK Sachanlagen	2.799	2.439	33	5.271
Anlagevermögen	3.337	3.682	93	7.112
Nicht zugeteilte AK				180
Zugänge immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen				7.292

H - Zusatzinformationen

Related Party Transactions

Der Vorstandsvorsitzende und eine zu 100% von ihm gehaltene Gesellschaft halten 58,5% der 8.379.194 ausgegebenen Aktien. Somit hat der Vorstandsvorsitzende einen beherrschenden Einfluss auf die Leitung des Rücker-Konzerns.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Zwischen dem Konzern und nahestehenden Personen fanden folgende wesentlichen Geschäftsvorfälle statt:

	TEUR 2006	TEUR 2005
Konzern mit Aufsichtsrat		
Vergütung und Spesen	55	80
Verbindlichkeiten aus Vergütung	15	80
Beratung	269	128
Verbindlichkeiten aus Beratung	86	0
Kurzfristige Abgrenzung ausstehende Rechnung	20	0
Konzern mit dem Vorstandsvorsitzenden		
Kredit	0	1.015
Sicherheit 100.000 Aktien, Zinssatz 7 %		
Zinserträge	34	0
Avalprovision	359	772
Miete Troisdorf (inklusive Nebenkosten), Aufwand	31	32
Verbindlichkeiten	0	9
Konzern mit Vorstand		
Ertrag aus Verkauf Anlagevermögen	1	0
Konzern mit Nosta GmbH		
Verkauf KFZ, Ertrag	17	4
Übersetzungsleistungen, Aufwand	94	74
Miete, Aufwand	0	42
Verbindlichkeiten	2	9
Vermietung KFZ, Aufwand	18	18
Management- und GF-Leistungen, Aufwand	144	144
Verbindlichkeiten aus Beratung	12	0
Forderungen aus Darlehen	0	202
Konzern mit Rücker Immo		
Miete MI.Boleslav, Tschechien (inklusive Nebenkosten)	247	247
Erträge aus Weiterberechnung Telefon	4	0
Forderungen aus Miete	9	16
Verbindlichkeiten aus Miete	17	10
Forderungen aus Telefonkosten	8	0
Rücker Lypsa mit der Geschäftsführung		
Forderungen	0	24

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Die Gesamtsumme aller Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten hat zum 31. Dezember 2006 TEUR 270 betragen.

Zukünftige Leasingmindestzahlungen aus Operating-Leasing mit fremden Dritten und nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Jahr n + 1	366	426
Jahr n + 2	281	151
Jahr n + 3	101	87
Summe Leasingmindestzahlungen	748	664

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die neue Erkenntnisse bringen und die finanzielle Position des Konzerns zum Bilanzstichtag berühren (Wertaufhellung), sind im Konzernabschluss berücksichtigt. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die nicht im Konzernabschluss zum Bilanzstichtag zu berücksichtigen sind, werden im Anhang und im Lagebericht dargestellt, wenn sie von wesentlicher Bedeutung sind.

Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug zum Jahresende:

	31.12.2006 Anzahl	31.12.2005 Anzahl
Angestellte	2.072	1.983
Leitende Angestellte	83	89
	2.155	2.072
Subunternehmer und Andere	311	149
	2.466	2.221

Beschluss der Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung der Rücker AG vom 20. Juni 2006 hat einen Beschluss im Sinne von § 286 Abs. 5 HGB gefasst.

Vorstand

Der Vorstand setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Wolfgang Rücker, Kaufmann, Wiesbaden
- Vorstand Operatives Geschäft (Vorstandsvorsitzender) -

Jürgen Vogt, Diplom-Kaufmann, Wiesbaden
- Vorstand Finanz- und Rechnungswesen -

Zur Vertretung der Gesellschaft sind die Vorstände gemeinsam oder zusammen mit einem Prokuristen befugt.

Die Vorstandsvergütungen für 2006 betragen 1.112 TEUR (Vorjahr: 739 TEUR). Die Gesamtbezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder betragen in 2006 34 TEUR (Vorjahr: 34 TEUR).

IAS 24.16 Angabe der Bezüge von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Vergütung

	2006 TEUR	2005 TEUR
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	2.312	1.939
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	273	256
	2.585	2.195

Die Pensionsrückstellungen für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder betragen 856 TEUR (Vorjahr: 1.070 TEUR).

Das im Jahr 2000 eingeführte Aktienoptionsprogramm ist ausgelaufen. Zum 31. Dezember 2006 waren 105.040 Bezugsrechte an aktive Vorstandsmitglieder vergeben. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung der Aktienoption betrug 1,04 €/Option.

Aufsichtsrat

Name, Funktion

Tomas Mielert
- Vorsitzender des Aufsichtsrates -

Dipl.-Ing. Otto Happich
- stellvertretender Vorsitzender -

Dr. Wolfgang Gerhardt

Berufe, sonstige Mandate

Rechtsanwalt, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Hofheim im Taunus und Wiesbaden

Rechtsberater der Gesellschaft
Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate:
-Ffynnon 23. Vermögensverwaltungs AG, Königstein (Aufsichtsratsmitglied)
-MP Marketing Partner AG, Wiesbaden (Aufsichtsratsvorsitzender)
- MTV Capital Invest AG, Frankfurt/M. (Aufsichtsratsvorsitzender)
-Comperio AG, Wiesbaden (Aufsichtsratsvorsitzender)
-IMP Computersysteme AG, Berlin (Aufsichtsratsmitglied)

Unternehmer, Wuppertal
Gesellschafter der Firma Johann Knupp, Solingen
Partner der Firma Metapoint Partners, Peabody, MA, USA
Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate:
-Firma Dr. Franz Schneider Kunststoffwerke GmbH & Co. KG (stellvertretender Beiratsvorsitzender)

Mitglied des Deutschen Bundestages
Mitglied des Auswärtigen Ausschusses
Vorstandsvorsitzender der Friedrich-Naumann-Stiftung
Mitglied des Kuratoriums Stiftung Bundespräsident Theodor Heuss Haus
Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate:
Hallesche & Alte Leipziger Versicherung, Stuttgart (Beiratsmitglied)

Die Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug im Geschäftsjahr TEUR 55. Von einem Aufsichtsratsmitglied erbrachte Beratungsleistungen sind in Höhe von TEUR 269 vergütet worden.

Abschlussprüferhonorare

Die im Geschäftsjahr angefallenen Prüfungshonorare betragen TEUR 159; die weiteren Beratungskosten beliefen sich auf TEUR 58.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Der Vorstand hat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG auf die Webseite der Rücker AG eingestellt und damit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Erklärung des Vorstandes der Rücker AG gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Wir erklären abschließend, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt der Vornahme bekannt waren, bei den gesamten Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung erhielt. Es wurden keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen, die unsere Gesellschaft benachteiligt hätten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Jahresergebnis der Rücker AG eine Dividende auszuschütten.

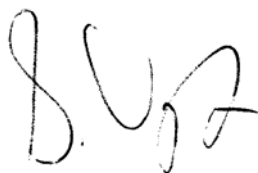
Der Vorstand der Rücker AG hat den Konzernabschluss am 2. März 2007 genehmigt.

Wiesbaden, 2. März 2007

Rücker Aktiengesellschaft



Wolfgang Rücker
- Vorstand -



Jürgen Vogt
-Vorstand -

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der Rücker Aktiengesellschaft, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wiesbaden, den 2. März 2007

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schumacher
Wirtschaftsprüfer

Geis-Sändig
Wirtschaftsprüfer